

1075-Jahr-Feier übertrifft alle Erwartungen

28.09.2012 02:17 Uhr

Von Maik Schulz



Der Mittelaltermarkt war nach Einschätzung des Niederdodeleber Festkomitees die richtige Entscheidung für die 1075-Jahr-Feier gewesen. Gaukler (wie hier auf dem Hof Felgentreff), Spielleute, Handwerker und Ritter zogen die Massen an. | Foto: Maik Schulz

Alle Erwartungen des Festkomitees übertrifft hat die Niederdodeleber 1075-Jahr-Feier. Die Gäste kamen in Scharen zum dreitägigen Spektakel und tranken selbst dem Zeltwirt die Vorräte leer.

Niederdodeleben I "Der Stein, der uns vom Herzen fiel, liegt jetzt da vorn an der Ecke." Der zur Eröffnung eingeweihte 3-Tonnen-Fels mit der Inschrift "1075 Jahre Niederdodeleben" symbolisiert die Erleichterung und die Freude von Gunnar Richter und seinen Mitstreitern.

"Der Stein, der uns vom Herzen fiel, liegt jetzt da vorn an der Ecke."

Gunnar Richter vom Festkomitee

"Wir haben alles richtig gemacht. Unser Konzept ist aufgegangen - auch finanziell."

Niederdodeleben hat drei tolle Tage erlebt. All unsere Erwartungen wurden weit übertrifft", konstatierte der Vorsitzende des Festkomitees und dankte allen Besuchern, die mit dem Erwerb der Festbänder die Ausgaben gedeckt haben. "Ich habe zwar noch keine endgültigen Zahlen, aber schon jetzt ist abzusehen, wir werden keine finanziellen Sorgen bekommen."

Anzeige

Noch bis zum Sonntagnachmittag strömten Gäste auf die Festmeile an der Liebknecht-Straße. Bis halb sieben abends zeigten hier Gaukler Nicodemus und seine Spielleute ihr Programm auf dem Mittelaltermarkt. "Die Entscheidung, für den Mittelaltermarkt und für die Tempelritter war absolut richtig gewesen", schätzte Richter ein. Zu den unumstrittenen Höhepunkten zählt Richter den Festumzug und die Eröffnungsveranstaltung. Auch der Jubiläumsball sei nicht zu verachten gewesen. Allerdings überraschten die in Massen strömenden Niederdodeleber den Zeltwirt so sehr, dass seine Bier-, Sekt- und Weißweinvorräte nicht ausreichten. "Ein größeres Zelt und besseres Catering hätte das Fest verdient gehabt, aber ich will nicht unken. Das war nur ein kleiner Wermutstropfen für ein tolles Fest", unterstrich Ortsbürgermeister Wolfgang Schmid und nannte den "wohl längsten Fackelumzug der Dorfgeschichte" als weiteren Höhepunkt.

Bei allen beteiligten herrscht eitel Sonnenschein. Auch dank der "unsichtbaren Helfer im Hintergrund", betonte Wolfgang Schmid und nannte stellvertretend die Frauen vom Hof Felgentreff. Sie hatten bis tief in die Nacht zum Sonntag bergeweise Kuchen gebacken, um dem Riesenandrang gerecht zu werden.

Für alle Mitwirkenden des Festumzuges und der Festmeile entsteht derzeit eine Bild-Ton-Dokumentation über die Höhepunkte der 1075-Jahr-Feier. Die CD oder